

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Macht des Schicksals

**Verdi, Giuseppe
Werfel, Franz**

Leipzig [u.a.], [1926]

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-81553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81553)

DER STUDENT

Wohl zu ruhen . . .

PREZIOSILLA

Wohl zu ruhen . . .

(LEONORE schlägt ein Kreuz und läuft schnell nach dem Hintergrund ab)

CHOR

Zu Bett, zu Bett, zu Bett!

Drittes Bild

Franziskanerkloster auf der Höhe
eines Berges

Im Hintergrund die Kirche „Madonna degli Angeli“, deren Tor geschlossen ist. Hinter dem Kirchenfenster ein schwacher Lichtschimmer. Links das Conventgebäude, dessen großes Tor ebenfalls geschlossen ist. Neben diesem Tor ein kleiner Eingang mit Glockenzug und Pförtnerfensterchen. In der Mitte der Szene ragt ein riesiges Steinkreuz auf einem Sockel in die Höhe. Frühe Morgendämmerung, fast noch Dunkelheit

FÜNFTE SZENE

LEONORE

(kommt atemlos. Sie trägt wie im vorigen Bild Männerkleidung, einen breiten Reisemantel und hohe Stiefel)

Hier bin ich! Dank dem Himmel!
Dies ist mein letzter Zufluchtsort
Hier bin ich und zittre.
Schon kennt im Dorf man unten
Mein fürchterliches Schicksal.
Mein Bruder selbst erzählt es.

(Leise hervorgestoßen)

Wenn er doch mich erkannte!

(Sie schreit auf)

Himmell

Er sagt, Alvaro sei zurück in seine Heimat!
 Er blieb am Leben in der Nacht des Entsetzens,
 Wo ich, befleckt vom Blut des Vaters,
 Auf der Flucht ihn verloren!!
 Und er vergißt mich!
 Und er kann mich vergessen!
 Ach, wehe mir!
 Ich kann nicht mehr leben!

(Todmüde schließt sie die Augen und lehnt sich an die Mauer)

Jungfrau, Mutter der armen Seelen du!
 Ich komme schwerbeladen.
 Befrei' mein Herz in Gnaden
 Von Liebe, die mich quält!
 In dieser tiefen Einsamkeit
 Will meine Schuld,
 Die schwere Schuld, ich büßen.
 Erlöse mich!
 Erbarm' dich mein!
 Befreie mich von dieser Liebe!
 O laß mich nicht versinken, Herr,
 Im Meere der Verzweiflung!
 Mit deiner starken Gotteshand
 Fähr' mich aus der Gefahr!

DER UNSICHTBARE CHOR DER MONCHE

(singt die Morgenhora)

Venite, adormus et procedamus ante Deum
 Ploremus, ploremus coram Domino,
 Coram Domino, qui fecit nos.

LEONORE

Erhabene Gesänge ihr!
 Der Orgel Raunen wölkt sich
 Und steigt wie Weihrauch zart hinauf
 Zum frühen Firmamente.
 Und grenzenlos, ja grenzenlos
 Erfüllt die Seele: Glaube!
 Still wird die Seele.

(sie rafft sich auf)

Nun schnell zur heiligen Zuflucht hin!

(Sie tritt zum Klostereingang)

Doch jetzt? Zu solcher Stunde?

(Sie hemmt ihren Schritt)

Leicht kann ein Mönch durchschauen mich

Ein Weib in diesen Kleidern, zitternd??

Der fromme Pater wird mich nicht

Von hier verstoßen, nein:

Gib mir die Kraft zu tragen, Herr,

Die Stunde der Gefahr!

MÖNCHE

Ploremus coram Domino,

Qui fecit nos.

LEONORE

Laß mich besiegen diese Angst,

Die Angst in meinem Blut,

Die Furcht in mir!

Die tiefe Angst, sie pocht in mir.

Gib mir den Sieg, mein Gott! mein Gott!

(LEONORE läutet die Pförtnerglocke. Das Fensterchen öffnet sich, eine Hand mit einer Laterne erscheint und dann der verschlafene Kopf von FRA MELITONE)

SECHSTE SZENE

FRA MELITONE

Wer seid Ihr?

LEONORE

Bringet mich zum Prior!

FRA MELITONE

(grob)

Pünktlich um fünf ist die Kirche offen.

Jetzt aber schlaf' ich!